



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

85 (11.4.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34723)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Welt-Zeile 20 Bg.,
Die Reklamen-Zeile 40 Bg.,
Einzel-Nummern 5 Bg.,
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 85.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 11. April 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Die Verschlimmerung im Befinden des Kaisers.

Wir haben im gestrigen Blatte einer Mitteilung Raum gegeben, welche eine bedauerliche Verschlimmerung in dem Befinden Kaiser Friedrichs in Aussicht stellt. Der gleichen Quelle entstammen die nachfolgenden ergänzenden Darlegungen zu dieser Nachricht, welche eine unter den augenblicklichen Verhältnissen doppelt schmerzliche Perspektive eröffnen.

Die Wulbung, wonach neuerliche Anschwellungen im Halse des Kaisers unterhalb der Kanüle befürchtet werden, trotzdem die letztere möglichst lang genommen wurde, erfordert einige erläuternde Bemerkungen: Sobald im Kehlkopfe Erscheinungen des Krebses sich vorfinden, war es natürlich durch die eingetretene Schwellung und die hiedurch bedingte Athmungsverhinderung notwendig, einen anderen Weg für die Luftzufuhr zu finden, und dies geschah, indem man unterhalb des Kehlkopfes eine Oeffnung machte, zu deren Offenhaltung die Kanüle dient, um dem Kranken Luft zuzuführen. Allein auch dieses Verfahren der Luftzufuhr

hat auf das Befinden des Kranken nur insoweit günstige Wirkung, als hiedurch der Luftaustausch, die Respiration, mithin auch die Verdauung, überhaupt alle Lebensfunktionen besser vor sich gehen, als dies möglich wäre, wenn der Patient nur durch den verengten Kehlkopf athmen würde. Nach einiger Zeit freilich breiten sich derartige Wucherungen auch nach der Tiefe aus. Dann tritt, so wie früher

die Verengerungen im Kehlkopfe oben stattgefunden haben, auch weiter unten die Verengerung ein. Diese Verengerung wird insoweit, als die Kanüle die Richtung der Luftröhre offen erhält, die Respiration nicht verhindern und selbst der mechanische Druck, den die Kanüle auf die Luftröhre ausübt, ist für einige Zeit genügend, um diesen Wucherungen einen Damm zu setzen.

Nicht so gut verhält es sich aber unterhalb dieser Kanüle. Es bilden sich gewöhnlich gleichfalls Ablagerungen derselben Natur, wie im Kehlkopf auch unterhalb der Kanüle. Dann tritt die fatale Zwangslage ein,

die Kanüle zu verlängern.

Und dies geht so weit, daß man manchmal mit der Kanüle bis in die ersten Verzweigungen der Bronchien gelangt. Diese Verlängerung der Kanüle, die immer und immer mehr zunehmen muß, läßt sich natürlich nur bis an eine ganz bestimmte Grenze weiterführen, weil dann weiter unten die Bronchien so weit rechtwinklig abbiegen, daß ein Hineingelangen mit einem starren Rohre zur Unmöglichkeit wird. Aber selbst die Verlängerung der Kanüle noch innerhalb der Luftröhre bringt den Uebelstand mit sich, daß der Träger die freie Beweglichkeit seines Halses verliert; er wird immer gedrückt, den Kopf in einer gewissen steifen

Lage zu halten, und bei jeder unwillkürlichen Bewegung — wie dies auch beim Schlafe eintritt — kommt es zu einer Aufschwellung der Schleimhaut und zwar der etwa noch gesunden Schleimhaut, und hiedurch zu Blutungen: ein höchst peinlicher Zustand, weil er bei Tage die Bewegung hindert und Nachts dem Patienten den Schlaf raubt. Die nothwendig gewordene Verlängerung der Kanüle ist an und für sich immerhin ein schlimmes Zeichen, denn sie zeigt an, daß die Erkrankung sich tiefer und tiefer in die Athmungsräume hinabgezogen hat.

Bei derartigen Erscheinungen in der Tiefe der Luftröhre ist es ziemlich gleichgültig, welche Veränderungen oben im Kehlkopfe, dem ursprünglichen Sitze der Erkrankung, vor sich gehen. Eine wesentliche Verschlimmerung, die von Seite des Kehlkopfes noch Bedenken erregen kann, bilden jedoch die Wucherungen, die bisher innerhalb des Kehlkopfes saßen und nun aus dem inneren Kreise des Halses sich verhältnismäßig schnell auf die Peripherie erstrecken. Sobald dies eintritt, wird in bedenklicher Weise

die Ernährung gestört,

denn jeder Schlingakt wird schmerzhaft und bei noch größerer Steigerung der Wucherungen unmöglich. Es bleibt dann nichts übrig, als die Ernährung künstlich vorzunehmen, das heißt, man muß mit einem elastischen Rohre das verengerte Schlundlumen wegsam zu machen trachten, um durch Einführung eines Schlundrohres Nahrungslösungen in den Magen hinabzuführen. Hiedurch kann der Kranke noch erhalten werden.

Die heute früh aus Berlin eingetroffenen telegraphischen Berichte melden übrigens, daß das Allgemeinbefinden des Kaisers zufriedenstellend ist.

Die sterbende Republik.

Paris, 9. April.

Bei den Sonntags-Wahlen für die Deputirtenkammer wurde im Departement Aisne Doumer, Radikaler und Boulangerist, mit 42,214 Stimmen gewählt; Bangras (Sozialist) erhielt 122, Jacquemard (Monarchist) 33,464, Boulanger 11,611 Stimmen. Im Departement Dordogne wurde

Boulanger gewählt.

Im Aube-Departement erhielt Boulanger nahe an 10,000 Stimmen. Zu Auxin im Norddepartement hielt in einer Versammlung von Grubenarbeitern Laur eine Rede, nach deren Schluss die Versammlung sich für die Candidatur Boulangers erklärte, der allein der Mann sei, um die radikalen und sozialen Reformen zu verwirklichen. Eine Versammlung in Denain erklärte sich gleichfalls für Boulanger.

Die Wahlen machen ungeheures Aufsehen.

In opportunistischen Kreisen ist man entsetzt. Boulangerische Blätter erheben ein übermüthiges Siegesgeschrei. Die „Lanterne“ ruft ins Land hinein: „Unsere Erwartungen sind weit übertroffen. Unsere Gegner können sich jetzt überzeugen, daß das Comité für den Nationalprotest (gegen die Pensionierung Boulangers) einzig und allein den Gefühlen der patriotischen Entrüstung gehorcht, welche die ungeheure Mehrheit der

Wähler befeelt.“ Die bonapartistischen Blätter sind gleichfalls mit den Wahlergebnissen zufrieden, während die radikalen und antiboulangerischen Blätter sich demuthigt zeigen. Die „Justice“ äußert: Radikale, Boulangeristen und Bonapartisten zeigen sich als Anhänger von Boulangers Programm:

Verfassungsrevision und Kammerauflösung.

„Wer“, fragt die „Justice“, „ist der betrogene Theil: die Radikalen oder die Bonapartisten?“ Die royalistischen Blätter sind entsetzt. „Figaro“ drückt besträubt: „Der Erfolg Boulangers ist eine öffentliche Gefahr; der Bund aller Gemäßigten gegen den Boulangerismus und Radikalismus ist unvermeidlich.“

General Boulanger hat an seine 59,000 Wähler der Dordogne folgendes Schreiben gerichtet: „Ihre aus eigenem Antriebe hervorgegangene großartige Kundgebung auf meinen Namen hat eine Bedeutung, die jedem einleuchten muß. Es handelt sich nicht mehr um einen Mann, sondern um Frankreich. Der General, gegen den sich so viele gegensätzliche ehrgeizige Bestrebungen verbündet hatten und den man zum Paria machen wollte, verschwindet inmitten dieses großen Alles der Wiederherstellung. Jebermann begreift, um was es sich handelt: es ist das Vaterland, seine Würde, seine Zukunft. Ich kann Ihnen nicht genug in seinem Namen für den hochherzigen Protest danken. Es wird erfahren, daß die Dordogne nicht geneigt ist, sich durch ein Parlament regieren zu lassen,

dessen Unfruchtbarkeit und Ohnmacht

damit endigen würden, die französische Republik dem Gelächter Europas preiszugeben. Ich will nur den uns gemeinsamen Gedanken festhalten: Nothwendigkeit der Auflösung der Deputirtenkammer, Revision der Verfassung! Das allgemeine Stimmrecht ist unser Herr und Meister. Es ist unerträglich, daß in Misachtung gesetzlicher Politik der Anspruch erheben, daraus ihren Diener zu machen. Wähler! Die Wirkung ist jetzt erzielt, sie ist unermeßlich. Sie wissen, ich bewarb mich nicht um Ihre hochgeschätzten Stimmen, ich habe mich anderen Wählern verpflichtet, die Candidatur für nächsten Sonntag anzunehmen. Die Stimmen jener werden sich mit den Ihrigen zu neuer Bedeutung des Protestes vereinigen. Es hieße die Tragweite desselben schwächen, wenn ich von Ihnen eine Vollmacht annehmen würde. Das Departement du Nord ist das einzige Departement, das anzunehmen mir gestattet ist. Geben Sie Ihre Stimmen dem Manne, der gleich mir für die nationale republikanische Politik unentwegt eintreten wird. Er wird mit mir sein, wie ich mit ihm; denn die Stunde ist gekommen, wo alle Franzosen ohne Unterschied der Provinz sich in der einen Idee, zu dem einzigen Ziele vereinigen müssen: der Macht und Größe des Landes!“

Das Ergebnis der engeren Wahl zur Deputirtenkammer im Departement Aube fiel für den Radikalen Ferroul günstig aus. Derselbe übernahm für die Deputirtenkammer den Auftrag, die

Wiedereinstellung Boulangers in die Armeelisten

zu beantragen. Der „Matin“ bringt eine Anzahl Telegramme vom Grafen Dillon und von Boulanger, welche den Beweis

ganz heimlich fühlte. Selbstverständlich wurde der treue Oath von der ganzen Familie freudig bewillkomm.

— Der Taufendstos. Auf eine lustige Leistung eines Pariser Interviewers macht der „B. B. R.“ aufmerksam, indem er schreibt: „Wir brauchen bloß die Ueberschrift zu erwägen, welche der „Gaulois“ seinem — natürlich von einem Berliner Spezialkorrespondenten herrührenden — Artikel gibt und welche lautet: „Eine Unterhaltung mit dem Admiral Scholz und dem Baron v. Sedendorf.“ Der Korrespondent weiß nicht, daß Herr v. Scholz preussischer Finanzminister ist, auch nicht, daß General v. Stosch Chef der Admiralität nicht mehr ist — aber mit dem Admiral Scholz hat er sich unterhalten! Das genügt.“

— Eine Nihilistin. In Moskau ereignete sich folgender sensationeller Fall: Am 2. d. M. mietete im Hause des Kaufmanns Anukoff am Armetnoj-Boulevard ein hübsches, 19jähriges Mädchen ein Zimmer und übergab dem Hausknecht ihren Pass behufs Visirung im Polizeiamte. Eine halbe Stunde darauf erschien im Hause Anukoffs eine Abtheilung Polizisten mit einem Gendarmecorpsier an der Spitze, um in das Gemach der jungen Dame, welches abgesperrt war, einzudringen. Während die Polizisten die Thüre bombardierten, öffnete das Mädchen das Fenster und sprang vom dritten Stockwerke in den Hof hinab. Die Arme blieb mit erschütterten Gliedern bewußtlos liegen. Die Polizisten drangen indessen in das Zimmer ein, sperrten den Koffer des Mädchens auf und fanden in demselben sechs Dynamitbomben und viele kompromittirende Aufzeichnungen. Es wurde konstatiert, daß das Mädchen Maria Pawlenko heiße, die Tochter eines Vorkathes in Südrussland sei und nach Petersburg fahren wollte, um dort ein Attentat auf den Kaiser auszuführen oder ausführen zu lassen.

— Einen Regler weiß zu machen. Professor Thierch in Leipzig erzählte auf dem Chirurgen-Congress zu Berlin, daß er in seiner Klinik versucht habe, eine weiße Haut auf einen Regler und eine Hegerhaut auf einen Weizen zu übertragen. Längere Beobachtungen ergaben, daß die verpflanzten Stücke mit der Zeit die Hautfarbe der Wirtionen annahmen; es wird also z. B. weiße Haut, auf den Regler verpflanzt, ganz und gar dunkel. Erklärt wird der seltsame Vorgang

Fenilleton.

— Ein Paar Berliner Stiefel in Afrika. Wir lesen in der „Missionstimes“: Als D. Wangemann, der Direktor der Berliner Mission, 1887 auf seiner Visitationsreise sich bei dem Bawendabäupfingliche Tschewasse befand, erregten seine großen Reiterstiefel so sehr die Bewunderung des letzteren, daß er sie sofort als Geschenk erbat. Da der Direktor sie nicht entbehren konnte, mußte diese Bitte abgelehnt werden; er versprach jedoch dem Häuptlinge ein Paar ganz ähnliche nach seiner Rückkehr von Berlin aus zuzusenden und nahm selber dazu Maß. — Tschewasse wartete mit Ungeduld auf die Stiefel. Als ihm Missionar Weister erklärte, daß sie lange Zeit zur Reise brauchten, erwiderte er: „Das sind Worte der Weisen; sie sind angenehm mit dem Munde zu reden“ (d. h. versprechen ist leichter als halten); und als ihn derselbe fragte, ob er je eine Woge von ihm gehört habe, sagte der Häuptling: „Das gerade nicht; aber — die Stiefel — werden sie kommen?“ Dabei lächelte er und schüttelte ungläubig den Kopf. — Nun aber waren die Stiefel angekommen. Beim ersten Zusammentreffen mit dem Missionar brachte der Häuptling folgende Rede darauf. Er rief laut der sich versammelnden Menge zu: „Hört, ihr Leute, die Geschichte von den Stiefeln, die mir Wijnheers Vater“ — so wird der Direktor bezeichnet, während die Missionare selbst mit dem holländischen Worte „Wijnheer“ genannt werden — „gesandt hat von jenseits des großen Flusses! Ja, diese Stiefel! Ihr könnt euch gar keine Vorstellung davon machen. Wenn ihr sie sehet, so sagt ihr: Das sind Hosen. So etwas habt ihr noch nicht gesehen, soweit ihr auch herumgekommen seid.“ Wijnheers Vaters, so führte er dann weiter aus, sei der einzige, bei dem er solche Stiefel gesehen habe, und das sei das sichere Zeichen, daß die Missionare keine Lekhos (d. h. holländische Kolonisten) wären. Als er sodann an seinen früheren Zweifel erinnerte wurde, sagte er mit abwehrender Geberde: „Schweig mir; Du hast mich befreit, ganz befreit!“ Jetzt habe ich Achtung vor Wijnheers Vater und vor Wijnheer.“ Dann schiederte er der räumenden Menge den Direktor so groß, daß er durch keine Thür sehe und auf keinem Räume

(vier Menschen hätten dort Platz gehabt) könnte er nicht sitzen. Wenn er reite, so glaube man, ein Wagen sei auf dem Pferde — und mehr dergleichen afrkanische Schmeicheleien — Alles für die Stiefel.

— Die Zahl der Berliner „Originale“ wächst sich immer mehr. Seit einiger Zeit ist eine der bekanntesten Straßenfiguren des Nord- und Ostviertels aus dem Leben geschieden, welche für unsere Jugend seit mehreren Jahrzehnten der Gegenstand unendlich schlechter Witze gewesen ist. „Der verrückte Doktor“ war ein kleines, schwächliches Männchen mit kurzgeschorenem Haar und Bart, welcher Sommer und Winter einen langen Hals an die Füsse reichenden Leberzieher trug und dessen Hals in sechs oder sieben dicken wollenen Tüchern steckte. Seiner Zeit durchs Staatsexamen gefallen, hatte sich der junge Mediziner dies so zu Herzen genommen, daß er darüber den Verstand verlor, als ungefährlich aber bei den Seinigen verblieb. Nun tarnte er auf seine Art; speziell waren es die Kinder auf der Straße, denen er den Puls fühlte und die Junge begutachtete, wofür jeder keine Patient drei Pfennig von ihm erhielt. Natürlich hatte er stets ein großes Gefolge von Kindern hinter sich, sobald er auf der Straße erschien. Nun hat der Tod, der Arzt, der alles heilt, den kleinen „Doktor“ dahingerafft.

— Ein seltener Fall. Eine in der Holzstraße 19 zu München wohnende Familie rettete im vorigen Sommer eine Schwalbe, welche halb verhungert auf die Altane gekommen war, indem sie das Thier fütterte und längere Zeit bei sich in der Wohnung behielt. Die dankbare Schwalbe wurde so zutraulich, daß sie sich von jedem Familienmitglied fangen ließ und sich von einer Tochter der Familie auf der Schulter mitten durch die Stadt und zum Photographen tragen ließ, wo sich beide, die Schwalbe auf einem Finger der Dame sitzend vorzuträgen ließen. Als der Herbst kam, wanderte die Schwalbe gleich den übrigen nach dem Süden. Man kann sich nun die freudige Ueberzeugung denken, als eines Morgens 7 Uhr die Schwalbe durch das oben stehende Oefenfenster in das Schlafzimmer der Kinder dieser Familie geflogen kam, sofort Futter annahm und sich alsbald wie im vorigen Jahre

erzieren, daß letzterer sich mit den Wahlen vom 25. Februar beschäftigt hatte. Die „France“ meldet jetzt, Graf Dillon werde wegen Depeschendiebstahls flagrant werden. Die durch den Wahltag Boulangers hervorgerufene Aufregung in Paris wird von den Boulangisten gesteigert. Gestern Nachmittag wurde in der Rue Montmartre vor dem Boulangistenblatte „Cocarde“ eine Kundgebung für Boulanger gebracht, der erschienen war, um seinen offenen Brief an seine Wähler nach dem Bureau des Blattes „France“ zu bringen, das in demselben Hause erscheint. Als Boulanger abfuhr, umringte ein Volkshaufe den Wagen, rief Lebehochs und stimmte Boulangistenlieder an.

In Regierungskreisen ist man sehr versümmelt; es heißt, Carnot werde seine Reise nach Bordeaux vertagen. Alle Blätter, die gegen Boulanger schreiben, haben hervor, daß die Lage sehr ernst geworden sei.

Deutsches Reich.

• Berlin, 9. April. Kaiser Friedrich hatte eine gute Nacht. Er stand früh auf, um sich von der Kaiserin Victoria zu verabschieden. Mittags machte Kaiser Friedrich eine Spazierfahrt nach Westend, nahm dann gemeinsam das Mittagmahl mit den Prinzessinnen-Ädlerinnen Sophie und Margarethe und dem früheren badischen Minister von Roggenbach ein. Vormittags hatte Kaiser Friedrich noch den Geh. Cabinetsrath v. Wilkowsky zum Vortrag empfangen.

• Berlin, 9. April. Gestern nahm auf Wunsch des Kaisers auch Professor von Bergmann an der Konsultation der Ärzte theil. Dagegen ist die Meldung hiesiger Blätter unrichtig, daß Prof. Esmarck aus Kiel den Kehlkopf des Kaisers untersucht und über den Stand der Krankheit ein Urtheil abgegeben habe. Prof. Esmarck ist der „Nationalzeitung“ zufolge nur hinsichtlich persönlicher Beziehungen vom Kaiser empfangen worden und nicht in der Lage gewesen, ein Gutachten abzugeben.

• Berlin, 9. April. Reichskanzler Fürst Bismarck empfing Mittags den Besuch Bennigjens. Ein heute Mittag an der Börse verbreitetes Gerücht, Fürst Bismarck sei nach Vargin abgereist, war demnach falsch.

• Berlin, 9. April. In hiesigen nationalen Kreisen ist eine Adresse an den Reichskanzler Fürsten Bismarck in Vorbereitung, in welcher der dringende Wunsch nach seinem Verbleiben im Amte, sowie das rückhaltlose Vertrauen ausgesprochen wird, daß Kaiser Friedrich in seiner allgemein verehrten Weisheit und hochherzigen Hingebung an die großen Interessen der Nation Mittel und Wege finden werde, einen so unerfesslichen Verlust von Deutschland abzumenden. Die Adresse soll öffentlich zur Unterzeichnung ausgelegt werden.

• Berlin, 9. April. Die preussische Regierung wird der „Fr. B.“ zufolge wahrscheinlich den von konservativer Seite ausgehenden Vorschlag acceptiren, die 18 Millionen, welche für die Entlastung der Volksschule bestimmt waren, für Befestigung des Ueberfluthungsschutzstandes zu verwenden.

• Posen, 9. April. Kaiserin Victoria ist um 12 Uhr 58 Minuten hier eingetroffen und wurde vom Oberbürgermeister empfangen.

Schweiz.

• Bern, 8. April. Da der in der Hottinger Genossenschaftsdruckerei erscheinende „Sozialdemokrat“ der bundesrätlichen Mahnung, sich einer gemäßigten Sprache zu befleißigen, keine Folge leistet, wird er wahrscheinlich unterdrückt werden.

Italien.

• Rom, 9. April. Nach einer Depesche des Generals San Marzano an den Kriegsminister wird durch beglaubigte Nachrichten bestätigt, daß Kas Alula beim Regus von Abyssinien in Ungnade gefallen ist.

Großbritannien.

• London, 9. April. Nachrichten aus den Grafschaften Glare und Cork melden, daß die in verschiedenen Orten

gemachten Versuche, die untersagten Meetings abzuhalten, zu Konflikten mit der Polizei und dem Militär führten. In Longhrea versuchte der Deputirte O'Brien, begleitet von etwa 4000 Menschen, eine Versammlung außerhalb der Stadt abzuhalten; die Menge wurde aber von der Polizei zerstreut, wobei 30 Personen durch Stockschläge verwundet wurden. In Macroom wurde die Polizei getödtet und um 8 Uhr Morgens von dem Deputirten Tanner ein Meeting außerhalb der Stadt abgehalten. Am Nachmittag wollte Tanner auf einem Meeting in der Stadt sprechen; indessen Cavallerie und Polizei zerstreuten die Menge und verwundeten dabei mehrere Personen.

• London, 9. April. Das Haus Rothschild beabsichtigt schon in nächster Zeit eine Zinsherabsetzung der Sprozentigen preislegten ägyptischen Anleihe vorzunehmen. Der Zinsumwandlungsplan ist bereits mit den maßgebenden Bankanstalten festgesetzt. Ein Widerspruch der beteiligten Großmächte wird nicht befürchtet, weil die dem heutigen allgemeinen Zinsfuß entsprechende Herabsetzung der ägyptischen Finanzen nur zum Nutzen gereichen kann.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 10. April 1888.

• Die Groß-Herrschaften haben ihre Rückreise in die Residenz auf einige Tage verschoben. Die Zeit der Rückkehr wird später bekannt gemacht werden.

• Personalveränderungen im Richterstande: der Amtsrichter Julius Breiter in Neßlich wurde nach Bruchsal versetzt, der Referendar Erwin Vonné von Mannheim zum Amtsrichter in Neßlich ernannt, der Amtsrichter Maximilian Duffschmid in Borberg nach Gerisbach versetzt, der Referendar Edmund Schmid von Freiburg zum Amtsrichter in Borberg ernannt, der Amtsrichter Dr. Raas in Eberbach an das Amtsgericht in Mannheim und der Amtsrichter Oskar Buchelt in Pfullendorf nach Eberbach versetzt, der Sekretär Albert Bixel beim Landgericht Mannheim zum Amtsrichter in Pfullendorf ernannt, der Sekretär Peter Freiherr v. Keningingen beim Landgericht Konstantz an das Landgericht Mannheim versetzt, der Referendar Otto Hink von Achem zum Sekretär beim Landgericht Konstantz und der Rechtsanwalt Christian Dörner von Buchen zum Amtsrichter in Donaueschingen ernannt.

• In der Verwaltung Gr. Bezirksamtes sind folgende Personalveränderungen auf höchste Anordnung hier erfolgt: Oberamtmann Dr. Wilhelm Gross in St. Blasien in gleicher Eigenschaft wurde nach Bretten versetzt; dem Amtmann Hans Freiherrn v. Kraft-Ebing in Heidelberg ist der Charakter als Oberamtmann verliehen; der Amtmann Dr. Julius Becker in Tauberbischofsheim zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Stodach ernannt; dem Amtmann Paul v. Breen in Konstantz die einstweilige Verwaltung des Bezirksamtes St. Blasien übertragen; der Amtmann Dr. Ludwig Turban in Rastatt an das Bezirksamt Konstantz; der Amtmann Franz Reim in Forstheim mit dem gleichen Titel zum Verwaltungshof als Hilfsarbeiter; der Amtmann Friedrich Sauerbeck in Offenburg an das Bezirksamt Forstheim und der seitherige Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Amtmann Ernst Behr an das Bezirksamt Offenburg versetzt; der Referendar Othmar Schellenberg von Rastatt dem Bezirksamt Tauberbischofsheim und der Referendar Wilhelm Vamey von Freiburg dem Bezirksamt Rastatt unter Ernennung derselben zu Amtmännern als Beamte beigegeben.

• Der Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden Nr. 9 vom 7. April enthält: 1) Unmittelbare Allerhöchste Entschliessungen S. R. D. des Großherzogs: Ordens- und Medaillenverleihungen, Dienstmachtverordnungen über das Post- und Telegraphenwesen. 2) Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, betr. die Aenderung von Familiennamen, die erste juristische Staatsprüfung im Frühjahr 1888; des Ministeriums des Innern, betr. die Amtsreferentenprüfung für 1888 und den Stand der Generalbrandkasse. 4) Todesfall. — Herr Carl Spies in Merchingen, auf die evangelische Pfarrei Dahnheim präsentirt, ist unterm 6. März l. J. trübsinnig verstorben.

• Des Kaisers Dank. An die Bewohner der Stadt Mannheim! Aus das in der Bürgerversammlung vom 22. März d. J. zur Errichtung eines Denkmals für unseren hochseligen Kaiser Wilhelm an Seine Majestät unseren erhabenen Kaiser Friedrich ehrerbietig gerichtete Telegramm wurden wir heute mit folgender geachteter Antwort beehrt. Mannheim, 8. April 1888. Der Oberbürgermeister Moll. An den Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Herrn Moll, Hochwohlgeborenen in Mannheim. Euer Hochwohlgeborenen haben im Namen der Bürgerschaft der Stadt Mannheim in einem Telegramm vom 22. v. M. der tiefen

Trauer über das Hinscheiden Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Ausdruck gegeben. Nachdem dieses Telegramm Allerhöchsten Ortes vorgelesen hat, bin ich beauftragt worden, Eurer Hochwohlgeborenen und den Beauftragten für ihre Theilnahme den Dank der Kaiserlichen Regierung auszusprechen. Karlsruhe, den 6. April 1888. Der Königlich Preussische Gesandte. v. Eisenacher.

• Kaiser-Denkmal. Bis heute sind im Ganzen Mark 138.000.—, geseichnet worden, so daß mit dem von der Stadt vorläufig in Aussicht gestellten Beiträge von Mark 10.000.—, Mark 148.000.—, bis jetzt zur Verfügung stehen. Von den hier domicilirten Aktiengesellschaften haben schon einige nicht unbedeutende Beträge angemeldet werden, diese sind in obiger Summe nicht inbegriffen.

• Bezüglich der Umprägung silberner 20-Pfennig-Stücke wird mitgetheilt, daß trotz der früher vorgenommenen Einziehungen und Umprägungen solcher Münzen der Rückfluß derselben in die öffentlichen Kassen fortgedauert habe und die Umwechslung von 20-Pfennig-Stücken gegen Reichsgoldmünzen bei den amtlichen Einwechslungsstellen ununterbrochen gestiegen sei. Diese Münzen würden somit augenscheinlich wegen ihrer Kleinheit und Unhandlichkeit auch in dem noch vorhandenen Beträge nicht vom Verkehr aufgenommen. Es sollen nunmehr aus den Beständen der Reichsbank 5 Millionen Mark silberner 20-Pfennig-Stücke je zur Hälfte in silberne Fünf- und Zweimarkstücke umgeprägt werden.

• 1000 Jahre. Im Gasthaus zur Stadt Naden kommen allabendlich an einem Stammtische 14 Stammgäste zusammen, deren Lebensalter zusammengerechnet, mehr wie ein Jahrtausend ausmacht. Es sind ehrwürdige Herren, aber die muntere Laune, der frohe Humor, der, wenn die Gäste geleert werden, vorherrschend, deutet an, daß diesen „alten Herren“ das jugendliche Herz nicht verloren gegangen ist.

• Gewerbe-Schiedsgericht. In der nächsten am Mittwoch stattfindenden Sitzung des Gewerbe-Schiedsgerichts werden folgende Streitfragen zur Verhandlung gelangen: 1) Katharina Forler von Nedarau gegen Mannheim Delfabrik; 2) Peter Stumhofer, Schuhmacher in Speier, gegen Heinrich Kooß, Schuhmachermeister hier; 3) Herrmann Bernz, Maurer hier, gegen Georg Kalleberger, Baumeister hier; 4) Johann Michael Hörner, Reggergasse hier, gegen Stumm und Kaufmann, Reggermeister hier; 5) Carl Marx, Tändler hier, gegen Heinrich Ernst, Tändlermeister hier. 6) Valentin Gutthier, Tagelöhner hier, gegen Peter Köbler, Knopfabrikant hier.

• Bei der Gründung des Freidenkervereins, der den Zweck hat, das freie Denken auf allen Gebieten menschlicher Geistesthätigkeit zu fördern, alle diesem Zweck im bürgerlichen Leben entgegenstehenden Hemmnisse zu beseitigen und überhaupt wissenschaftliche Erkenntnis und Bildung zu verbreiten, ist lebhaft darüber debattirt worden, ob es angezeigt erscheint, bei der Aufnahme von Mitgliedern eine Altersgrenze zu beobachten. Die Entscheidung fiel in vornehmendem Sinne aus, doch wurde ganz besonders hervorgehoben, daß nur unbedeutende, als Ehrenmänner bekannte Personen die Mitgliedschaft erwerben können und wird in einer der nächsten Sitzungen darüber Beschluß gefaßt werden, in welcher Weise bei Aufnahme von Mitgliedern man in der angeordneten Richtung sich die Ueberzeugung von der Unbedenklichkeit der sich Mittheilung verlässigen kann. Die in der nächsten Sitzung zu thätigenden Wahlen werden durch geheime Abstimmung vollzogen werden, wie überhaupt alle Wahlen auf diesem Weg gethätigt werden sollen. Der nunmehr konstituirte Freidenkerverein bildet einen Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes und wird auf den Congressen desselben durch einen Delegirten vertreten.

• Der Werkmeister-Bezirks-Verein hielt am Samstag Abend im Lokal „goldene Herie“ eine Generalversammlung ab, in deren Verlauf der seitiger Vorstand bestehend aus den Herren J. Leonhard l. Vorsitzender, C. Winckler 2. Vorsitzender, H. Voehr Schriftführer und den Hr. H. Hettlinger, H. Bixel, H. Duang, C. Schiebel u. Hoefel als Beisitzer wiedergewählt wurden. Neu gewählt wurden in den Vorstand die Herren: H. Schmitt Kaiser, H. Siegel 2ter Schriftführer, M. Haaf als Vertrauensmann. Es wurde von Seiten des Vorstandes angeregt, zur Errichtung des Kaiser-Denkmal in hiesiger Stadt Mark 100.— zu bewilligen; dieser Gegenstand wurde auf die Tagesordnung gesetzt und einstimmig beschloffen, dem Antrage des Vorstandes zu entsprechen.

• Die XXIII. Kreisversammlung des Kreises Mannheim ist gestern zusammengetreten und begann ihre Sitzung um 9 Uhr Vormittags. Nach etwa 4stündiger Beratung waren die Verhandlungen beendet. In Erledigung der Tagesordnung wurden zunächst gewählt: Zum Präsidenten Herr Oberbürgermeister Moll, zum Stellvertreter Herr Eckhard, zu Sekretären die Herren Bürgermeister Chret von Weinheim und v. Engelberg aus Mannheim; zum Mitglied des Aufsichtsraths der landwirtschaftlichen Winterschule wurde Herr Dekonom Häblich aus Weinheim, zu Revisoren zur Prüfung der Kreisrechnungen die Herren Kaufmann Friedrich Desterlin sen. und Kaufmann Viktor Lenel hieselbst, zu Mitgliedern zur Generalversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft die Herren Bürgermeister Seig aus Erden

durch die Wanderzellen. Dieselben bringen entweder, mit Pigment beladen gleich Kohlenwagen, von anderen Stellen des Körpers das Pigment an die Haut, schütten ihre „Ladung“ aus und gehen weiter, oder aber sie nehmen den schwarzen Farbstoff der überplanzten Regenhaut als Ladung auf und schleppen ihn nach entfernten Körpergegenden, so lange, bis das dunkle Stüchchen sich entleert hat.

• Ueberwältigung eines Pokers. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der Ehrenposten vor der Wohnung des Generals Moll an der Theresienstraße Nr. 5 in München von vier Strödlern verhöhnt. Nach einer heftigen Bärrehtweisung entzerrten sie sich, erschienen aber bald wieder und schlugen den Soldaten, der nichts Schlimmes ahnte, mit einem Todtschläger über den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach, dann verbogen sie ihm sein Seitenwehr und schnitten ihm das Vorderglied des rechten Beinfingers weg. In diesem Zustande wurde er von Passanten aufgefunden und zur nächsten Wache, von dort ins Lazareth verbracht. Als das Bewußtsein wiedergekehrt war, klagte er über heftige Brustschmerzen, was zur Annahme berechtigt, daß ihm die Unmenschen mit den Fäßen auf die Brust geprüngelt sind. Hoffentlich gelingt es, die Thäter, anscheinend Louis, bald zu ermitteln und für ihre Bestialität gebührend zu strafen.

• Die schlaue Sarah als Großmutter. Der Sohn der Sarah Bernhardt hat, wie bekannt, die Prinzessin Tschu Jablonowska geheiratet. Nun der junge Ehegatte sich Vaterfreuden verspricht, ist seine Mama in dem stolzen Gedanken, bald Großmutter zu werden, ganz aus Rand und Band vor Eifer. Der Künstlerin ganzes Wesen ist von der Kindeswäde eingenommen. Sie spielt dermal am Theater die Rolle der Tosca; aber kaum ist der Vorhang zwischen dem einen und dem anderen Akte niedergegangen, so eilt Sarah bereits hinter die Koulissen, wo die Wäschelieferanten auf sie warten, und bespricht dort mit dem sie anziehenden übersprudelnden Temperament die Lage der Wäscheln für das zu erwartende Entkind. Die Großmama in spe möchte am liebsten Häubchen häkeln; aber das erlaubt ihr, wie sie weißt, die Inapp anemessene Zeit nicht, daher spart die Sarah für ihr Entkind, indem sie 10 Pst. ihrer Einnahmen für dasselbe in die Sparkasse

trägt. Es ist Alles schon vorgeesehen. Wird ein Mädchen, dann hebt die Großmama selbst das Kind aus der Taufe; wirds aber ein Knabe, dann hat kein Geringerer als der Kaiser von Brasilien, der gegenwärtig in Frankreich weil, sich als Pächter angeboten.

• Ein Kinderwort. Eine Mutter beschwichtigt ihr weinendes Kind. Das Kind sagt jammernd: Mama, gestern bin ich gefallen und habe mir weh gethan. — Das war gestern, warum weinst Du aber heute? — Gestern warst Du nicht zu Hause.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, den 9. April 1888.

Ein Erfolg.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau. Dr. H. Als der Bornehmste unter den „Modernen“ verstand es Paul Lindau meisterlich, jenen Ton für das Conversations- und Salonstück zu treffen, welcher der heutigen Geschmacksrichtung am meisten entspricht. Vor seinen fruchtbareren Zeitgenossen hat er jedenfalls den ihm geläufigen, vertrauten Umgang mit den höheren Kreisen der Gesellschaft voraus, deren Leben und Treiben andere nur durch die matten Augenblicke eines alldäuslich eingerichteten Wohnzimmers zu erblicken Gelegenheit hatten. Ein geistreicher Bänderer, ein Meister seiner Satyre, weiß Paul Lindau stets neue originelle Situationen in seinen Dramen und Schauspielen zu erfinden, welche eine größere Beachtung verdienen, als ihnen Seitens unserer Theaterdirektionen zu Theil wird, da sie hoch über jener modernen Possenliteratur stehen, welche den Mangel an Geist und Witz durch das Geräusch frivoler Scherze zu erheben bestrbt sind. Die Vorzüge geistvoller Conversation und sein satirischer Schilderung einer gewissen Gruppe der modernen Gesellschaft treten ganz besonders in dem geistern nach langer Ruhepause wieder aufzunehmenden Lustspiel „Ein Erfolg“ hervor. Herr Felix Schandauer, Reporter an der Tagesstimme, würde seine Kritik mit dem billigen Bonmot eröffnen: Das Lustspiel „Ein Erfolg“ bedeutete einen wirklichen Erfolg; mit

einem gewissen Behagen folgten die Zuschauer dem Gange der mit großem Geschick und Verständnis aufgeführten Handlung und gaben in unabweidlicher Weise ihrer Zustimmung mit dem Autor und ihrer Freude an dem hübschen, feinen Stücke und der lobenswerthen, frischen Darstellung den gebührenden Ausdruck. Die Hauptrolle des Journalisten Fritz Marlow, eines Nachkommen aus der großen Familie derer von Holz, nur etwas modernisirt in seinen Anschauungen und nicht ganz so freimüthig und lebensfroh wie sein großer Ahe, wußte Herr Bassermann sympathisch und lebenswürdig zu gestalten, vielleicht nach unserem Geschmack ein klein wenig zu sentimental angehaucht und mit einer zu großen Dosis schüchternen Befangenheit, aber im großen ganzen doch treffend und in einzelnen Details sogar trefflich, wie namentlich in dem Dialoge mit Edgen in der großen Scene des 2. Aktes. Diese Edva reißt sich übrigens den besten naiven Rollen unserer Frau Rodius-Jenke an, welche wir nur ungern den noch verfrähten Strung in das geistigere Fach der jugendlichen Wittwen machen sehen. Auch die Herren Rodius und Neumann sind an ihrem Plage; namentlich ersterer in der Charge des „bedeutenden“ Gatten und Dichters, welche er ohne Uebertreibung zu karrikiren verstand, ebenso die Damen v. Rothenberg und Falobi; auf die letzte Scene, in welcher die gute Mama Todens aus einer Ueberrangung in die andere gestürzt wird und die Stimmungsliebergänge etwas rasch auf einander folgen, läßt sich vielleicht noch etwas mehr Sornaal verwenden, damit die Kunst aussehe, wie wenn sie Natur wäre. Baron Jabro, der ohnedies nicht viel Sympathie beim Zuschauer finden wird, darf nicht durch unympathisches Spiel noch ungenießbarer gemacht werden. Jedenfalls hat dem Autor ein salomnäthiger und salomnäthiger, noch in jüngeren Jahren stehender Salonintrigant vorgezeichnet, eine Rolle, die Herr Tietich gewiß recht hübsch gespielt haben würde.

Unserer Theaterdirektion sind wir für die Reprise dieses Lindau'schen Stückes aufrichtig dankbar und sind gewiß, daß auch eine Wiederaufnahme anderer Lindau'schen Dramen, in erster Linie etwa „Maria und Magdalena“ die Anerkennung des Publikums finden würde.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and other financial instruments with their respective prices and values.

Einladung. Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf Mittwoch, den 11. April 1888, Nachmittags 3 Uhr in den Rathhauseaal zur Beratung und Beschlussfassung in nachverzeichneten Betreffungen eingeladen.

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem plötzlichen Hinscheiden unserer unvergesslichen lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter 60301

Zur gefälligen Kenntnissnahme. Es ist uns zu Ohren gekommen, dass ein in Ludwigshafen zu eröffnendes Geschäft den Glauben verbreitet hat, es sei dies eine Fiktion von uns. Wir erklären dies jedoch als eine Erfindung. 6026

Ziegelei und Backsteinbrennerei in der Nähe Mannheim zu pachten, resp. zu kaufen gesucht. 6016

Schuhwaaren-Versteigerung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, den 12. April 1888 Nachm. 2 Uhr in Litera G 2, 17 im Gasthaus zum 'Schwarzen Lamm' hier öffentlich gegen baare Zahlung: 60761

Malta-Kartoffeln. frische Sendung eingetroffen. 6071

Ernst Dangmann, N 3, 12. Ein anständiges Mädchen, gut empfohlen, das perfekt kochen und einen besseren Haushaltung selbstständig vornehmen kann, sucht in feinerem Hause Stelle oder bei zwei älteren Leuten. 60881

Ein zuverlässiger, pünktlicher Mann gesucht. 6042

Steindrucker. 6089

Ein junger Bursche von 15 Jahren wird gesucht. 5645

Rehe Schlegel und Ziemer & Co. Rheinsalm Forellen, neue Kartoffeln etc. Theod. Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann'. Düffeldorfer Senf von A. D. Bergstrath sel. Wwe., in Köpen mit Steinbrot 50 Pf. Alleinvertauf für Mannheim bei 60641

Theod. Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann'. Winterhauptsalm. Sezungen. Cablauc. Kopfsalat. 6073

Stuhlfabrik 5801 Bernh. Bruder, Worms empfiehlt sich im anfertigen jeder Art Stühle, versendet das Dargestellte Patent-Schuhstühle per Nachnahme zu Mark 82 nach allen Stationen Deutschlands.

Entlaufen: ein kleines gelbes Sündchen mit messing. Halsband mit Schloßchen, auf den Ruf 'M!' folgend. Vor Ankauf wird gewarnt. 6060

Verloren Ein Pfandschein Nr. 27457 verloren. Abzugeben zu Mark 1, 3, Neuer Stadtteil, 4. Stod. 6034

Zu kaufen gesucht Eine Dezimalwaage zu kaufen gef. 5118 G 7, 12, 2. St. Hinterhaus. Mehrere schöne Oleanderbäume zu kaufen gesucht. 5826

Zu verkaufen Ein Gehaus in bester Lage der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verk. 6015

Zu verkaufen Ein Haus, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. 5653

Zu verkaufen Ein kleineres Haus mit Werkstätte in der Nähe der Neckarstraße zu R. 16000 zu verkaufen. 8836

Zu verkaufen Eine Riemendrücke, Strickmaschine, Schneidmaschine, Kamistod, große Nähmaschine, Dezimalwaage, kleiner Wagen alles in gutem Stande ist preiswürdig abzugeben. 8162

Zu verkaufen Ein schöner großer Garten in der Neckarvorstadt ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3981

Für Schuhmacher: 1 Säulenmaschine neueste Sorten Mark 80.— 2 Elastikmaschinen neueste Sorten Mark 60.—

Für Schneider: 1 Titanmaschine neueste Sorten Mark 80 mit Garantie für vorzüglich Arbeit. Näheres C 1, 13. 6088

Pianino, ein prachtvolles, (Kreuzsaitig) unter Garantie preiswürdig zu verkaufen. Näheres L 4, 11. 49261

Billig zu verkaufen: Ein vierarmiger Regen-Röhre von Bronze (auch für Kirchen geeignet), 1 nuss. Tisch, Küchenschiff, 1 Amerikaner Stuhl, 1 tann. Kinderbettlade, 1 Bettstehere u. 1 Fahrlager (8 Meter lang) alles fast neu. L 13, 4, partier. 5839

Massenartikel. Fabrication eines gangbaren neuen Werkzeuges billig zu verkaufen. Großer Umsatz, hoher Nutzen. Offerten sub 6003 an die Expedition der Zeitung. 6003

Schuppen, 30 Meter lang, 9 Meter tief, 5.80 Meter Siebelhöhe ist nebst Fundament sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Schwarz am Verbindungskanal. 4899

Hausplatz. B 7, 9 in der Nähe des Stadtgartens zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 8195

Belociped fast neu zu verkaufen. D 4, 18. 4288

Rinderbettlade (Nussbaum) zu verkaufen. 5728

2 gut erhaltene Regenschirme billig zu verk. J 7, 18. 5707

Ein kleines Haus, worin lange Jahre ein Speisegeschäft betrieben wird ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Agent Joseph Gutmann D 3, 5390

Ein zweirädriger Handkarren zu verkaufen. G 4, 3. 4580

2 gebrauchte Secretäre billig zu verkaufen. S 2, 4. 5094

Ein Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 5249

Stoßkarren, mit und ohne Federn zu verkaufen. 5250

1 Oahn und 12 Hühner, sowie verschiedene Haffentuben sehr billig zu verkaufen. 5579

Ein schönes junges braunes Pferd für leichte Arbeit, wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen. Näheres 'Neuer Rheinpark'. 5825

Strohhutwäsche

J 2, 16. J 2, 16.
Herren-, Damen- u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen geändert und gefärbt. 4364
Billige und schnelle Bedienung.
J 2, 16. Theodor Deutsch.

Möbelfabrik

Jakob J. Reiss
G 2 No. 22.
Großes Lager aller Sorten Möbel & Polsterarbeiten fertige Betten, Matratzen etc. komplette Zimmereinrichtungen in großer Auswahl stets auf Lager.
Eigene Fabrikation.
Billige Preise. 1820
Nur G 2, 22.

Jacob Bitterich

Lack-, Firnis- & Farbenfabrik Mannheim. Rheinvorland, Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Fruchtmarkt) empfiehlt superfeine Weingeist- und Verschnitten-Fussbodenglanzlaacke, Möbellecke, Glasuren. Alle Sorten Farben, trocken und in Öl. 3118
Malercutten, Wandmuster u. Billigste Fabrikpreise.

für 4 Mk. 50 Pfg.

versenden franco ein 10-Pfd.-Packt feine Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Ränbeln, Rosen, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. 1822
Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- und Parfümeriefabrik.

!!für Wirthe!!

1 Duzd. Patentstühle versendet gegen 36 Mk. Nachnahme franko Mannheim. 2875
Wd. Engelhardt, Weinheim.



Emil Bühler

Hof-Photograph
Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs von Baden.

B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14. Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen. 5123
Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.

Feuerfeste Kassenschranke mit Patent-neuester Construction

 diebesichere und Gewölbe-stahlpanzerung
 Construction
 5278
 Jacob Geber, P 5, 1.
 Großh. Bad. Hoflieferant.
 Lieferant der Deutschen Reichsbank.

Handschuhe

in Seide, fil de perse und fil d'Ecosse
empfehlen in guten Qualitäten und gutem Sitz. 5615
Friedrich Bühler, D 2, 11.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung von N 4, 8 nach
D 5, 11, 1 Treppe hoch, Stadt Aachen verlegt habe.
Gleichzeitig erlaube mir mein reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Garantie für guten Sitz bei billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll!
L. Zanger, Schneidermeister.

Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit in jedem Betrag

zu 4% und 4 1/2%.
Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 15567

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Herm. Klebusch
vormals G. Matter.
Photographische Anstalt.
Grösstes Atelier Mannheims.
P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 8014

Geschw. Nesges
C 3, 4. Modes C 3, 4.
erlauben sich ihre Rückkehr aus Paris ergebenst anzuzeigen. 5770

Porzellan-Manufactur
Fritz Bensingler,
P 7 No. 12-15, 14971
Heidelberger Strasse.

Bücher-Lese-Zirkel
von Tobias Döfler 18582
E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

wird es schon zu dümmlich. Auch durch mein Atelier kann niemand kommen, die Thür zum Korridor ist abgeschlossen, höchstens Semiramis kann uns überraschen."

"Wer ist Semiramis?"
"Ihre Maj!"

Thea schlug ein herzerfreuetendes Gelächter auf, hauchte und liebte die Kage und ließ sich umständlich von Holber erzählen, wie er die Bekanntschaft ihrer Freundin gemacht habe. Dabei breitete er eine scharlachrote Plüschdecke über den großen Sessel in der Laube und bat seinen Gast, auf diesem improvisierten Thron Platz zu nehmen.

Das junge Mädchen zögerte einen Moment und sah dem Maler prüfend in's Antlitz, dann setzte sie sich und sagte:

"Ich will mir das Glück dieser schönen Abendstunde nicht durch alberne Schüchternheit verflümmern. Ich habe den lieben Gott so oft um einen Freund in meiner Verlassenheit gebeten und kann annehmen, er habe mich zu Ihnen geführt. Ich will Ihnen vertrauen, Herr Holber!"

Peter nahm ihr gegenüber Platz, versicherte abermals seine Theilnahme und Hilfsbereitschaft und bekam nun die rührende Geschichte dieses fremden Mädchens, das ihm lieb und verwandt und doch auch so vornehm, zart und unberührbar erschien, zu hören. Dieselbe lautete kurz:

"Thea, welche eigentlich Wilhelma Stern hieß, war als fröhliches Försterkind im frischen, grünen Walde aufgewachsen und nach dem vielbeweineten Tode beider Eltern von einer reichen Tante der Residenz aufgenommen worden. Nachdem die Tante Wilhelmas Bildung durch die Selektion einer höheren Mädchenschule hatte aufbegehrt und ihr Singstunde und Kochunterricht angebeihen lassen, ward Wilhelma für vollendet und heirathsfähig erklärt, und der Sohn der reichen Tante, ein kränklicher, verkommener Mensch, streckte die Hand nach ihr aus, die von dem jungen Mädchen mit Abscheu zurückgestoßen ward. Geschnäht und gescholten verließ sie die Tante und fand Unterschlupf bei einem Onkel Bastian, einem subalternen Ministerialbeamten, einem an Geist, Gemüth und Körper verknöcherten Hagestolz, welcher im oberen Stockwerk von Holders Nachbarhaus wohnte. Die junge, hübsche Nichte war dem alten Herrn als Vermehrung seines einsamen Hausstandes sehr unbecquem, da er schrullenhaft und geizig war, aber er fühlte sich verpflichtet, dieser verwaisten Anverwandten seinen väterlichen Schutz angedeihen zu lassen, bis sich eine andere passende Unterkunft für sie fände. Wilhelmas rebliches Streben, eine passende Stellung als Stütze der Hausfrau oder sonst irgend einen Posten, der sie auf eigene Füße stellte, zu erlangen, ward durch Onkel Bastians Pedanterie beständig vereitelt. Aus Verzweiflung für des unerfahrenen Kindes Tugend bestand er mit Hartnäckigkeit darauf, Wilhelma nur an eine uralte Dame in einer kleinen Stadt, mit der Verpflichtung, nicht unbegleitet ausgehen zu dürfen, abzugeben, und solch eine Chance bot sich nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Im Garten der Semiramis.

Novellette von W. Egbert.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dem Maler erging es wie seiner Adressatin, die Unterschrift erschreckte ihn. Seine unklare Vorstellung von dem unbekanntem Blumen-Empfänger hatte bisher zwischen einem schwindelhaften Studenten, einem alten Schreiblehrer oder höchstens einer verwachsenen Schneiderin geschwankt. Freilich letztere konnte ja Thea heißen, obgleich es so zart und vornehm klang; jedenfalls sollte sie wieder ihre Freude an frischen Blumen haben und eine höfliche Antwort auf den lebenswichtigen Brief dazu. Gegen Holders Absicht ward diese länger und ausführlicher, als er Anfangs für geboten hielt.

„An die Blumenfreundin Thea!"

Es war eine Freude, wieder ein Lebenszeichen von Ihnen zu erhalten und Gelegenheit nehmen zu dürfen, Ihnen neue Blumen zu senden, denn ich habe jetzt einen äppigen Flor und bin nicht Egoist genug, mich allein daran erfreuen zu wollen. Ich wünschte, ich könnte Ihnen persönlich meinen Garten zeigen, er würde Ihnen sicher gefallen. Wo wohnen Sie denn eigentlich und wer sind Sie? Was Stamm und Art? Es würde mich interessieren, Näheres von Ihnen zu wissen. Um Ihnen mit gutem Beispiel voran zu gehen, verrathe ich Ihnen, daß ich Maler bin, kein großer, berühmter, dessen Bilder schon bei Lebzeiten des Schöpfers Aufnahme in Museen finden und der Hummern und Austern mit Rheinwein frühstückt. Solche Gottesgaben sind bei mir nur als Modell zu finden, im Fall ein Stillleben für ein erlauchtes Speisezimmer bei mir bestellt ist. Ich male indessen viel lieber Blumen, wie Sie es mir gewiß nachsählen können. Gelbe Theerosen und eine Perlmuttermuschel habe ich jetzt auf der Staffelei, die mir viel Freude machen. Wenn Sie sich dafür interessieren, so kommen Sie und sehen Sie mein Bild an. Es würde mich freuen, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, sei es durch die Bodenluke, sei es vermittelt der fünf Treppen, die zu mir heraufführen. Freundlichst wird Sie willkommen heißen
Peter Holber."

Seine Einladung reute ihn, nachdem er sie der Botin anvertraut. „Wer weiß, welchen lästigen oder geschwähigen Gast ich mir da zur Störung meiner wohligen Einsamkeit gebeten!" dachte er. Dennoch übte die arme Thea, deren einzige Freude seine Blumen waren, einen nachhaltigen, magischen Zauber auf sein Gemüth, und da sie weder kam noch antwortete, sagte er ernstlich den Ent-

Stellen finden

Ein tüchtiger erfahrener Bautechniker... der auf dem Bauplatz selbständig arbeiten kann...

Heizer-Gesuch

Ein tüchtiger solider Heizer für ein Kesselhaus wird gesucht. Installateur bevorzugt.

Schreiner gesucht

Ein tüchtiger Buchbinder sofort gesucht. 5850

Milchlieferant

gesucht. Offerten an die Expedition unter No. 4919.

Lebenverdienst

für Damen täglich 4 bis 5 Mark. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junge Leute

finden durch Besuch von Privat-Kundenschaft Beschäftigung. 6028

Tüchtiger Schreiner

gesucht. N 6, 6 1/2. 5128

Tüchtige Schreiner

gesucht. L 4, 5. 5066

Tüchtige Colporteur

auf neueste Druckschriften, Bilder, Spiegel und Uhren gegen hohe Provision gesucht.

Ein tüchtiger Spengler sofort gesucht. F 5, 28. 5262

Ein junger tüchtiger Hansburche gesucht. Rheinlaff. 4537

Ein Kinder mädchen gesucht. F 5, 27. 4403

Tüchtige Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen

werden per sofort gesucht. 5781 Anna Weitsfeld, Damenconfection D 7, 19.

Stellen suchen

Ein verh. Mann, ges. Alters, mit coul. Handschrift, sucht per sofort Stellung auf einem Bureau, oder als Cassirer, Magazinarbeiter u. dgl.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein gebildetes Mädchen mit prima Referenzen, Ausländerin, die in Kindererziehung, sowie im Hauswesen tüchtig ist, sucht Stelle in besserem Hause.

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

Ein empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kahlhof, H 5, 5. 4781

In einem hiesigen im gros Geschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Näheres im Verlag. 5898

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. G. Naps Lapezier B 2, 4. 5399

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Kleine Wohnung

zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf Mitte Mai. Offerten mit Preisangabe unter H. 5901 an die Exped. d. Bl. 5901

Läden & Magazine

G 2, 15 ein Laden mit anstößenden Räumlichkeiten sofort zu vermieten. 6004

F 5, 8 2 helle Werkstätten mit oder ohne Wohnung auf 25. Mai zu vermieten. 5861

H 7, 28 großes Magazin, 3 Comtoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm. 5688

Bereinslokal

zu vergeben. K 4, 1. 4305

Einige helle Werkstätten mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4147

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 5053

Werkstatt & Remise

(oder Magazin) zusammen oder getheilt, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 5049

Ein Speereisgeschäft per 1. Juni zu vermieten. 5821

Zu erfragen bei Agent Josef Gammann, D 5, 3, 2 Treppen.

Zu Bureau oder Laden

passende 3 Zimmer u. v. M 2, 8. 5499

Ein guter Weinteller

M 2, 8 zu vermieten. 5500

Werkstatt sogleich zu vermieten. 5819

Frauen synagogenplatz

zu vermieten. G 2, 18, 2. Stod. 5673

Ein schönes Gesellschaftslokal zu vergeben. Näheres Expedition. 5228

Naher Hafen — Güterbahnhof

großes Comptoir nebst Comportabel u. mod. ausgest. Wohnung im Ganzen od. einzeln zu verm. G 7, 9. 3994

Lehrling-Gesuch

Wir suchen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. 5827

Isidor Weismann & Co., D 5 No. 1.

Ich suche für mein Manufakturwarengeschäft einen Lehrling. 5814

J. Lehlbach, F 3, 13.

Für mein Manufakturwarengeschäft suche einen jungen Mann in die Lehre. 5996

J. Lehlbach, F 3, 13.

Schluss, im Nebenhause nach ihr zu forschen. Dies sollte ihm erspart bleiben, denn als er eines Abends nach angestrengtem Malen und nach Verlauf eines heftigen Gewitterregens das große Fenster aufstieß, um sich im Dachgarten zu erquickern, blieb er tief betroffen in der Fensteröffnung stehen, denn vor ihm auf dem dunklen Hintergrund seiner Myrten- und Orangenlaub stand eine leichte, lichte Mädchengestalt, wie eine Elfe dem Kelch seiner Blumen entstieg.

Semiramis machte der hypnotischen Scene ein Ende, indem sie am Kleidersaum des jungen Mädchens in Sicht kam und sich von diesem zu Peter schmeichlerisch herüberwand, es war so gut, als wenn eine Weltbame in ihrem Salon zwei sich hier zum erstenmal treffende Besucher einander vorstellte.

„Thea?“ fragte der Maler in freudigem Staunen und stieg mit einer etwas mißrathenen Verbeugung in den Dachgarten hinab. „Vergebung, Herr Holber,“ stotterte das junge Mädchen, ein wenig zurückweichend. „Ich hatte Sie mir anders gedacht... ich hatte geglaubt, Sie seien ein kleiner, alter, gemüthlicher Herr, sonst wäre ich nicht auf Ihr Dach gestiegen!“

dieselben, anscheinend um ihre Verlegenheit wegzuplaudern. Holber hörte ihr entzückt zu, und als sie nun die bisher gesenkten langen Wimpern hob und einen sehnsüchtigen Blick über die Stadt fort in die verfinsterte Abendsonne sandte mit dem tiefen Seufzer: „Wie weit, wie schön!“

„Sie sind Künstler und können Schönheit und Freiheit, frische Luft und lichten Himmel nicht entbehren. Sie haben sich das alles zu schaffen verstanden und dürfen es nun genießen! Sie werden mir glauben, wie schwer es ist, sich Tag für Tag vergeblich danach zu sehnen, wie ein armer Waldvogel im Käfig!“

Sie sagte das mit zitternder Lippe, den Blick noch immer starr auf die scheidende Sonne gerichtet, als wollte sie die abermals ausquellenden Thränen dadurch bannen. Peter fühlte sich eigenthümlich ergriffen, er hob die Hand, als gälte es den Lockenkopf eines betäubten Kindes tröstend zu streicheln, doch rechtzeitig besann er sich, griff spielend nach einem Zweig und sagte:

„Sie haben meine Bitte um nähere Angaben Ihrer Verhältnisse schriftlich nicht erfüllt, vielleicht würdigen Sie mich mündlich einiger Ausklärungen über Ihre Person und Ihr Leben!“

Thea's rosiges Antlitz färbte sich wärmer, als sie sich jetzt von der Abendsonne weg und Peter zuwandte. „Ach,“ sagte sie, „wie gern klagte ich einem theilnehmenden Menschen mein Leid, aber... nein, Sie sind mir ganz fremd und hier... es schied sich gewiß nicht einmal! Es ist überdies wohl ganz unerhört, daß ich hergekommen bin, da Sie nun doch kein kleiner, alter Herr sind und auch, wie ich fürchte, weder Frau noch Tochter haben!“

„Nein, Fräulein Thea,“ antwortete Peter treuherzig. „Ich bin allein, aber ich bin ein anständiger und redlicher Mann. Sie würden bei mir ein theilnehmendes Herz finden und die treueste Bereitwilligkeit Ihnen zu helfen, wenn Sie mich durch Ihr Vertrauen ehren wollten.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte, aber helfen können Sie mir nicht,“ entgegnete sie, traurig das kleine Köpfcchen wiegend. „Doch!“ setzte sie dann, sich aufhetzend, hinzu. „Wenn Sie mir ferner hin und wieder eine Blume durch Mizi schicken, aber keinen Brief, wenn ich bitten darf, es ist zu gefährlich! Niemand weiß von meinem heimlichen Verkehr. Es ist auch gerathener, Ihnen nun Adieu zu sagen. Wenn ich nur wüßte, wie ich wieder in das Bodenfenster komme!“

„Also von dort kommen Sie? Und sind nicht mit Engelstittchen herangekommen?“ Nun da helfe ich Ihnen schon hinauf, aber Sie betrüben mich, wenn Sie Ihren Besuch schon abbrechen. Ich hörte so gern mehr von Ihnen!“

„Und ich bliebe auch gern noch hier in Ihrem Blumengarten und athme die erquickende Luft, aber — sind wir ganz ungehört und ungeschen hier oben?“

„Wie auf einsamer Alm im Hochgebirge. Nur von jenen fernen Häusern und Straßen könnte man uns durch ein Fernrohr beobachten, aber selbst dazu

Zu vermieten:

A 2, 2 hübsche Wohnung 3 Zim. Küche und Keller parterre 2 Eing. alsbald beziehbar zu vermieten, auch für Comptoir geeignet. 4483 An erfragen im Atelier.

B 2, 4 3. St. 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 5807

B 2, 7 2 große Parterre-Zimmer zu vermieten. 5150

B 5, 4 Hinterhaus, 3. Stock 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 5167

B 6, 20 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17938 Jos. Hoffmann & Söhne Bangeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. Stock mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 4430 Jos. Hoffmann & Söhne, Bangeschäft, B 7, 5.

C 2, 3 4. Stock, großes Zimmer mit Alkov u. Küche zu vermieten. 6000

C 2, 4 4. St. 6 Zimmer Parterre u. Zubehör zu v. 4279

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 große Zimmer u. Keller, zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 5897

F 5, 8 2. u. 3. Stock, 3 Zimmer mit Küche auf 25. Mai zu vermieten. 5862

F 6, 11 eine Wohnung zu vermieten. 4902

F 8, 5 Ringstraße, elegantes Hochparterre per 1. Juli zu vermieten. 5073

G 4, 3 eine Wohnung zu verm. 4491

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 4307

G 4, 21 2. Stock, 3 Zimmer u. Zubehör bis 2. Mai zu vermieten. 5883

G 7, 1a 2. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. April zu vermieten. 5240

G 7, 1c im 3. Stock 2 Zimmer, Küche, Keller, und im 4. Stock 1 Zimmer mit Keller zu verm. Näheres im 2. Stock. 5578

G 7, 2a 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 6048

G 7, 6 2. Stock zu vermieten. 5900

G 7, 6 2. Stock, Zimmer m. Pension für 1 oder 2 feinere Herren in gebildeter Familie. 5705

G 7, 16 1/2 eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, 1 Magd. Zimmer, Comptoir und sonstigem Zubehör. Gas- und Wasserleitung per Juni. 5048 Näheres F 6, 4/5.

G 7, 27 Gaupenwohn. aus 3 Zimmern best., pr. Anf. Mai an ruhige Leute zu v. 5703

G 8, 7 1 elegante Parterre-Wohnung oder 3 Stock, 6 Zimmer, Badzimmer und 2 Mansarden Gas- und Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer parterre. 4190

G 8, 18 2. Stock, eine schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst allem Zubehör per April oder später zu vermieten. Näheres bei Heinrich Schwarz am Verbindungskanal. 4156

G 9, 1 ein schöner 4. St., Antheil Speicher und Keller, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung vom 15. Mai zu vermieten. 5038

H 3, 3 3. Stock, 1 kleine Wohnung sof. zu verm. 4878

H 4, 25 eine kleine Wohnung an 1 od. 2 ruhige Leute zu vermieten. 5838

H 5, 18 ein kleines Logis sofort zu vermieten. 5902

H 7, 15 Ringstraße, Parterre-Wohnung zu verm. 5519

H 7, 16 Ringstr. 1 schöner 1. u. 2. Stock je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres H 7, 18, 1. Stock. 5899

H 7, 28 Parterrewohnung 4 Zimmer, Magd. kammer Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm. 5687

H 7, 28 schöner 3. Stock, 6 event. auch 8 Zim. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermieten. 5689

J 3, 35 die größere Hälfte des 3. Stock bis 1. Mai zu vermieten. 3735

K 1, 1 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. beziehbar zu v. 4706

K 1, 8a bei Nr. 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer, Vorrathskammer und Küche mit Glasoberschub, Gas- und Wasserleitung, nebst 12 St. Zimmer und Keller zu vermieten. Näheres Parterre. 5884

L 13, 11 Neubau sind die Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres G 9, 2, 3. Stock. 4906

M 2, 18 der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, bis Anfang Mai beziehbar, z. v. 4758

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. Juni event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 3855

M 7, 22 Neubau, 2. 3. und 4. Stock, in ganzen oder getheilten, abgeschlossenen Wohnungen (9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche) mit allem Zubehör, Wasser- u. Gasleitung per Mai oder später zu vermieten. 4030

N 2, 9 1/2 ein 4. St., 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5152 Näheres N 2, 9 1/2, im Laden.

N 3, 13a Parterrewohnung, 4 Zim., Küche, Magd. kammer, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör v. 1. Juli a. e. z. verm. 5787

O 2, 10 ein Zimmer mit Küche Keller und Speicher zu vermieten. 5686

O 3, 10 Kunststraße, 6 Zimmer nebst Zubehör sofort, desgleichen mit 5 Zimmer per Juni zu vermieten. 3860

O 7, 5 1/2 eine elegante Wohnung 2. Etage bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer, Badzimmer u. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres über eine Treppe. 3688

O 7, 16 1 elegante sehr freundliche Parterre-Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. M 5, 4, 2. St. 3788

P 1, 10 Planken, freundl. gel. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 5892

P 1, 11 1 Etage, zwei Zimmer für einen Herrn oder Dame zu vermieten. 5067

P 7, 9 Pfälzerstraße der 1. 2. und 3. Stock in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen mit vollständigem Zubehör, Wasser- und Gasleitung, Waschküche, zu Preisen von M. 500 - M. 1500 zu vermieten. Ebenfalls auch große helle Geschäftskeller mit oder ohne Comptoir. Näh. P 7, 18. 4996

P 3, 13 Planken, abgeschl. 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung, per Anfang Juli zu verm. Näheres bei F. J. Hartmeyer. 6041

P 7, 20 1 eleganter 3. Stock 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. 2. Stock. 5836

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511

In fit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichern u. Kellerräumen u. bestehend,

2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthalten. 5181

R 1, 14 Gaupenwohn. 2 Zim. Küche u. c. u. v. 5740

R 4, 1 1/2 Zimmer, Alkov u. Küche 2 u. eine Gaupenwohnung an eine kleine Familie zu verm. 4742

R 5, 6 freundl. Zimmer m. gutem Bett sofort zu v. 5702

R 6, 2 2. Stock eine Wohnung zu verm. Näh. Parterre. 5216

R 6, 6 (Wilhelmstraße) 3. Stock, schönes Zimmer für einen besseren Arbeiter. 4448

S 4, 3 2. Stock, 3 Zimmer Küche u. Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 4789

P 7, 22 Heidelbergerstraße 3. Stock, 7 Zimmer, Glasoberschub, Wasserleitung, Küchenspüle u. c. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 1, 1 abgeschl. 4. Stock, (breite Straße) 6 Zimmer nebst Zubehör Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. 5882 Zu erf. bei Hausmeister Seeling.

R 6, 6a 2 Zim. u. Küche an kl. Familie z. v. 6058

T 5, 5 Eine abgeschlossene Wohnung 3 große Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 4189

U 1, 1c 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche. Preis 25 Mk. Auskunft 1. St. 4873

U 2, 2 elegante Hochparterremöbl. 3 Zimmer, Magd. kammer, Küche, Keller, Speicher zu verm. 4108

U 3, 12 4. St., 2 große Zimmer sof. z. verm. 4280

U 6, 1a 2 schöne Zimmer mit Küche und Wasserleitung sofort zu vermieten. 4454

U 6, 2b Neub. der 2. St. 5 Zim. Vorzimmer, Küche, Kam. u. Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres U 6, 2. 2. Stock. 4285

U 6, 4 2 Zimmer und Küche zu verm. an ruhige Leute. Näheres 3. Stock. 5004

Z 5 1/2 8 eine Wohnung an ruh. Leute sofort beziehbar oder auch später zu vermieten. 6049

Z 7, 2c vor den neuen Gartenanlagen, nächst b. Feuerwehrgebäude, 1 freundl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche und and. Zubehör per 1. Juni für M. 500 an eine kleine Familie zu verm. 4548 Näheres bei M. Schulz baselst.

ZC 2, 6 neuer Stadttheil, 1. Stock best. aus 3 Zim., Küche m. Wasserleitung per 1. Juni zu verm. Näheres Hinterhaus. 4479

ZF 1, 2b Redarg., kleine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 4478

ZF 1, 6 neuer Stadttheil in der Nähe des Schulhauses eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 3850

ZF 1, 8 Redarg., 1 schöne Wohnung an ältere Dame oder kinderloses Ehepaar zu v. 4581

ZF 1, 18 neuer Stadttheil Hinterhaus, 3. Stock, 2 gute Schlafstellen zu verm. 4468

ZP 1, 10 bei F. Becker 2 Zimmer und Küche so gleich zu vermieten. 5040

Traitteurstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden baselst. 1448

Mitte der Stadt 12 neue Wohnungen zu vermieten, je 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör. Ein Laden mit Wohnung und kleines Magazin und Zubehör per 15. Mai oder 1. Juni beziehbar. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, Nr. 1c.

Ein eleganter zweiter Stock im Billenviertel, 6 Zimmer, Badzimmer und vollständigem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, Nr. 1c.

Eine Parterre-Wohnung zu jedem Labengeschäft geeignet, bis Mitte Juni zu vermieten, sowie auch eine kleine Wohnung. Zu erfragen F 7, 13, parterre. 4767

Schwefingerstraße 16, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Gas- u. Wasserleitung sof. zu vermieten. 5045

Villaviertel 3. St. 6 schöne Zim. Zubehör Gas- und Wasserleitung per Juli zu verm. 5497 Zu erfragen A 3, 10, links.

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 4840

Einer pens. Beamten-Familie od. alt. Dame ist Gelegenheit geb. bei geb. Familie in schönem Haus m. gr. Garten eine gesunde Wohnung, 3 Zimmer mit Küche u. c. von 800 M. zu mieten. F 1, 8, Redarg. 5638

Bel-Etage 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. C 8, 6, 3. St. 5620

Rheinstraße 3. Stock mit freier Aussicht, 6 Zimmer und Zubehör, so gleich oder später beziehbar, zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29.

Zu Weinheim in der Nähe des Bahnhofs ist eine Wohnung im unteren Stock bestehend in 4 Zimmern, Küche, sowie sämtlichem Zubehör mit Garten genuss zu vermieten. Näh. bei Frau Stadtbau. Kehler Wwe. Weinheim, Luisenstraße. 3572

Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Küche bis 1. Mai zu vermieten. 6019 Keller, Bademstr., Schwefingerstraße 81.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Q 2, 4, im Comtoir. 6048

Möblierte Zimmer B 2, 16 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermieten. 5635

B 5, 11 4. Stock, ein gut möbl. 2 Zimmer z. v. 6040

C 2, 15 3 Treppen neben dem Deutschen Hof, ein gut möbl. Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 5498

C 4, 9a 3. Stock, schön möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 4782

C 4, 20 21 Parterre-Zimmer, schön möbl. sofort zu vermieten. 4165 Näheres Schillerstraße.

C 7, 14 3 Treppen, ein schön möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang sofort zu verm. 4130

C 7, 14 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 5493

D 5, 11 zwei Treppen Zeughausplatz 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- u. Wohnzimmer) sofort zu vermieten. 2216

D 6, 13 2. St., 2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. v. 5481

E 2, 6 schönes Logis mit Privatsof. Näheres im Hof. 4602

E 2, 7 schön möbl. Zimmer mit Pension. 4773

E 3, 1 eine Treppe hoch, an den Planken, 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6018

E 7, 2 ein möbl. Zimmer ober oder später zu vermieten. 5570

E 8, 8a 2. St., schön möbl. Zimmer mit Pension an zwei junge Leute sofort zu verm. 6037

F 4, 12 1 fein möbl. Schlafzimmer an 2 solide Herrn billig zu vermieten. 4878

F 5, 5 parterre, ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 4900 Zu erfragen F 1, 2 im Laden.

F 5, 27 2. St. ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Herren zu vermieten. 4917

F 6, 3 2. Stock, 1 fein möbliertes Zimmer zu verm. 6045

G 5, 3 2. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 5559

G 5, 5 1 fein möbl. Zimmer mit Pension sof. zu v. 4257

G 4, 16 4. St. ist 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 4606

G 5, 24 möbl. Zimmer gegen Hof für 12 Mk. per Monat zu vermieten. 5718

G 5, 24 schön möbl. Zimmer, 2. Etage nach der Straße sofort zu vermieten. 4022

G 7, 11 4. Stock einfach möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 4818

H 4, 19 20 4. Stock, in ein möbl. 3. 1 anst. Zimmerkollekt sofort gesucht. 5704

J 2, 7 ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 4464

K 2, 4 3. St. ein schönes, gut möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 4746

K 2, 6 einfach möbl. Zimmer für 2 anständige Herrn mit Pension. 4870

K 3, 1 part. 1 schönes Zimmer an 1 solib. Herrn zu v. 4971

K 3, 7 4. St. auf die St. geh. großes möbl. Zimmer an 2 Herrn sogl. zu verm. 5846

L 12, 9b 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 5001

M 3, 3 3. Stock, 1 möbl. 3. zu verm. 5709

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 3576

N 2, 5 1 Etage hoch 2 elegante möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 5573

N 2, 11 nächster Nähe der Dragoner-Kaserne möblierte Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 4417

N 4, 12 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 4728

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 5719

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 50281

P 2, 1 1 möbl. Zimmer zum Preise von 19 Mark sofort zu vermieten. 4932

P 2, 11 ein schön möbl. Parterrezimmer (auch als Comptoir) zu vermieten. 4816

P 4, 1 1 groß schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herrn sofort mit Pension zu verm. 4908

P 4, 12 2 Treppen hoch, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5678

P 5, 8 parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5710

Q 2, 23 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 4555

Q 3, 6 3. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5357

R 3, 5 3 Treppen links 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5837

S 2, 8 2 Etage hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 5564

S 3, 2 2. Stock Neubau, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 5859

T 5, 14 1 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 5366

U 1, 9 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4913

ZC 1, 4 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer auf den Messpl. nebst sofort zu vermieten. 4872

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15377 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Schwefingerstraße 70a 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 4439

Schwefingerstraße 16 (beim Tatterfall), 1 Treppe hoch rechts, möblierte Wohn- und Schlafzimmer und bessere Schlafstelle zu vermieten. 4819

Hôtel Richard vis-à-vis vom Hauptbahnhof schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. in der Dirschgaff. 5851

(Schlafstellen.) F 4, 14 2 gute Schlafstellen auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 5505

F 6, 8 4. Stock, Schlafstelle sofort zu vermieten. 4168

G 5, 1 Schlafstelle zu vermieten. 6036

G 5, 17 2. Stock, eine bessere Schlafstelle zu v. 5565

G 5, 19 4. Stock eine Schlafstelle zu vermieten. 4549

G 6, 5 2. Stock, gute Schlafstelle für 2 Herrn. 6043

G 7, 35 Sadgasse, eine Schlafstelle zu vermieten bei Dammat, oder auch in H 2, 6 in der Beckstatt zu erfragen. 4162

H 4, 30 3. St. eine Schlafstelle zu vermieten. 5885

H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle für 1 ordentlichen jungen Mann. 5228

J 1, 17 2. St. links, Schlafstelle auf die Straße gehend, mit od. ohne Kost so gleich z. v. 5251

J 3, 22 eine Schlafstelle zu vermieten. 5346

N 4, 21 parterre, eine gute Schlafstelle zu verm. 5780

Q 3, 20 4. Stock, es werden 2 ordentliche Schlafgänger gesucht. 4284

R 3, 4 Schlafstelle mit 2 Betten zu vermieten. Näheres im Laden. 5864

R 6, 6 Neubau, 4. Stock, gute Schlafstellen finden 2 bis 3 solib. Leute. Auch kann Kost gegeben werden. 5258

T 3, 2 3. Stock, reinliche Schlafstelle zu verm. 4791

T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu vermieten. 5865

J 5, 15 Hinterh., 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 6061

T 6, 3 2. St. 2. Schlafstelle für ein braves Mädchen zu vermieten. 4912

Z 10, 19i Lindenhof, 4. Stock 2 Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermieten. 4146

Kost & Logis D 6, 13 1/2 in nächster Nähe der Infanterie-Kaserne 2 schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Ebenfalls können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendtisch teilnehmen. 4564

F 5, 23 3. Stock, Kost u. Logis. 6059

G 8, 24b 2. Stock, 2 Arbeiter erh. Kost u. Logis. 5676

H 4, 7 Kost und Logis 5479

H 7, 8b 2 ordentliche junge Leute Kost u. Wohnung 4814

J 2, 16 Hinterbau 3. Stock, ein junger Mann in Kost und Logis gesucht. 5301

J 4, 12b 3. Stock zwei anst. j. Leute in Logis gef. 4249

J 4, 17 Kost u. Logis. 5710, 01, 50

N 6, 6 1/2 Kost und Logis. 5879, 01, 50

P 6, 6 3. Stock, Kost u. Logis. 5154

R 3, 7 parterre, Kost u. Logis. 4286

R 6, 19 Kost & Logis. 5013

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 5626

Mittagstisch 5595

im Abonnement zu 60 und 80 Pfg. über die Straße zu 50 Pfg. Abonnement wird jederzeit angenommen.

Schwämme, Schwämme, Schwämme!

Wasch- und Badeschwämme
 Fensterschwämme
 Puffschwämme
 Wagen-, Chaisen- und Pferdeschwämme,
 große, schöne und solide Stücke

von 40 Pf. an
 von 50 Pf. an
 von 1 M. an
 von 1 bis 3 M.

Mein Schwamm-Lager ist bekannt als das Reichhaltigste hier am Plage und kann ich in Bezug auf seine Formschwämme, sowohl in Levantiner, als auch in Venetianer Waare dem feinsten Geschmack dienen. Indem ich Ihnen meine Waare zur geneigten Abnahme empfehle, zeichnet

Hochachtungsvoll

6010

Otto Hess,

E 1, 16. Planken vis-à-vis dem Pfälzer Hof. E 1, 16.

Sängerbund.

Dienstag Abend 60221

PROBE.

Anfang präcis 8 1/2 Uhr.

Frauenverein Mannheim.

Abtheilung II, Frauenarbeitschule.
 Mit dem 2. Mai d. J. beginnen in der Frauenarbeitschule im Kaufhaus nachstehende Kurse von 4monatlicher Dauer:

- Handnähen.
- Maschinennähen.
- Kleidermachen.
- Weiß u. Kunststicken.
- Unterricht in weibl. Kunstarbeiten bei genügender Theilnahme.

Anmeldungen zu den verschiedenen Unterrichtszweigen werden von heute ab im Schullokal an den Werktagen von 9-12 und 2-4 Uhr durch die Lehrerinnen entgegengenommen. Dasselbe wird über die Eintrittsbedingungen, bezw. über Ermäßigung des Schulgeldes bei Besuch sämtlicher Kurse Auskunft ertheilt. Anmeldungen können auch noch am Tage des Schulbeginns stattfinden.

Vom 29. April bis incl. 1. Mai findet von 9-12 und 2-5 Uhr im Schullokal eine Jedermann zugängliche Ausstellung der im 1. Kurs gefertigten Arbeiten unserer Schülerinnen statt, zu deren Besuch eingeladen wird.
 Mannheim, 9. April 1888. 60241
 Der Abtheilungsvorstand.

Arbeiter = Fortb. = Verein.

E 3, 14.

Wir machen diejenigen unserer Mitglieder, welche noch Bücher in Händen haben, darauf aufmerksam, daß Erheber Mtg die noch rückständigen im Laufe der nächsten Tage gegen eine Gebühr von 50 Pf. abholen wird.

Nächsten Mittwoch: Theaterprobe.
 60541
 Der Vorstand.

A. L. Levy,
Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der
 Mannheim. 52871

Perlgürtel.
Perlumhänge.
 Neuheiten für Damen
 bei 57681
O. & V. Löb C 1, 7
 Mannheim, Breitestraße,
 gegenüber dem Kaufhaus.

Sinquartierung
 wird angenommen. 5912
 Caféhaus zum Frankfurter Hof,
 S 2, 15 1/2.

Bügelstähle
 von 40 Pfennig an. 4632
 F 1, 9 Adolf Casewitz. F 1, 9.

Italienische Schildkröten
 für Aquarien ic. soeben eingetroffen.
 6005
 R. Siebened, G 2, 7.

Eine Person wünscht Beschäftigung im Nähen, Umbessern, auf Verlangen auch Bügeln. 6008
 H 4, 3, 3. Stadt, Hinterhaus.

Fussmehl
 abzugeben. 6035
 Erste Mannheimer Brodfabrik.

Mushilfstöchin
 empfiehlt sich im Kochen bei Privaten und Restaurateuren. 5845
 Näheres im Verlag.
 Ein perfekte Wäglarin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 5989
 Näheres Z 5, 2b, 3. Stadt.

„Arion“ Mannheim.

(Hermann'scher Männerchor).

Samstag, den 15. April 1888, Abends 7/8 Uhr

Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem Tanz in den Sälen des „Badener Hofes“, wozu wir unsere activen und passiven Mitglieder ergehen einladen. 6056
 Anmeldungen für Einsuführende sind Mittwoch, den 11. April, Abends 8 Uhr im Lokal (O 5, 1) persönlich anzubringen.
 Schriftliche oder verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
 Der Vorstand.



Mannheimer Turnerbund Germania.

Dienstag, den 10. April d. J., Abends 8 Uhr

findet in der „Stadt Augsburg“ unsere I. diesjährige

Hauptversammlung

statt. Näheres durch Rundschreiben 5411

Der Turnrath.



Velociped-Club Mannheim.

Dienstag, den 10. April a. e., Abends 9 Uhr

Bersammlung

im Lokal „Cafe Bavaria“ 6075
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Das auf gestern Abend anderamnt gewesene

CONCERT

der hier so beliebten Ziguener-Kapelle Aroni Forko
 findet heute Dienstag Abend statt.
 Anfang 7 Uhr. Entree frei. 6053

Goldene Gerste.

Prima Lagerbier

aus der bayrischen Brauereigesellschaft H. Schwarz
 in Speier,
 wozu höflichst einlabet. 6029
 Aug. Erle.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie der sehr verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die

Wirthschaft C 2, 13 (Ofenloch)

mit Ausschank von hochfeinem Bier eröffnet habe.
 Empfehle meine reichhaltigen Weine, guten Mittagstisch im Abonnement von 45 Pf. an, sowie kalte und warme Küche zu jeder Zeit.
 Es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. 6009
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
 Hochachtungsvoll

A. Klier, zum Ofenloch.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel



zu Fabrikpreisen. 6009

Bei größerer Abnahme hohen Rabatt.

F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9

Marktstraße.

Während der Münchner

Kunst-Gewerbe-Ausstellung

übernimmt ein selbstständiger, erfahrener Kaufmann die Vertretung, event. mit Personalstellung, einer größeren Firma gegen mäßiges Honorar. Gest. Offerten unter V. E. Nr. 6057 an die Expedition. 6057

Aufruf.

Die öffentlichen Blätter ebenso wie die eingelaufenen Privatberichte entwerfen ein ergreifendes Bild von dem Elend, das über die vom Hochwasser heimgesuchten Gegenden des östlichen Deutschlands hereingebrochen ist. Sie berichten von weiten Länderstrecken, die von den Fluthen bedeckt, von Menschen, die ihres Obdachs beraubt, von Saaten, die vernichtet sind.

Nirgends tritt aber gewiß das Mitgefühl mit dem harten Loos der von dem Unglück Betroffenen lebhafter hervor, nirgends wird sicher die Pflicht, nach Kräften zu helfen, ernster und tiefer empfunden, als in unser Vaterstadt. War es ihr doch beschieden, vor wenigen Jahren selbst ähnliche Tage des Schreckens zu durchleben!

Ist es doch noch frisch in unserem Gedächtniß, wie wohl es uns that, als Freunde und Stammesgenossen von diesseits und jenseits des Oceans damals mit freigebiger Hand ihre Gaben darbrachten und die Noth zu lindern strebten, soweit es in ihrer Macht stand.

Heute handelt es sich darum, diese Ehrenschuld heimzuzahlen und die Pflicht der Nächstenliebe, wie sie an uns geübt wurde, werthtätig und nach besten Kräften nunmehr selbst zu erfüllen.

Die Unterzeichneten wenden sich zu diesem Behufe vertrauensvoll an den bewährten mildthätigen Sinn der Bewohner Mannheims, indem sie um deren Gaben ersuchen, die entweder ihnen selbst, oder den untenbezeichneten Sammelstellen zu übermitteln gebeten wird.

Sammelstellen mit Einzeichnungslisten sind:

Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 3,
 Allgemeine Meldestelle, Lit. Q 2, 5.

Zeitungskiosk auf den Planken,
 ferner die Expeditionen sämtlicher hiesigen Zeitungen.

Mannheim, den 6. April 1888. 6019

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Aberle J. sen., Privatmann. | Hillebrand O., Stadtrath. |
| Bak J., Hofmeßger. | Dr. Hohenmser J., Banquier. |
| Bassermann J., Langerichtsdir. | Hummel Gust., Kaufmann. |
| Bassermann C., Stadtrath. | Jörger Carl, Commerzienrath. |
| Bassermann Jul., Kaufmann. | Jordan Jul., Stadtrath. |
| Bensinger K., geh. Reg.-Rath. | Kahn Fernh., Stadtrath. |
| Bielefeld M., Kaufmann. | Jadenburg Ferd., Stadtrath. |
| Böhm Jos., Kaufmann. | Dr. James J., Geh. Rath. |
| Bopp Carl, Stadtrath. | Janz Heinrich, Fabrikant. |
| Bränning J., Bürgermeister. | Jöwenhansl Fr., Bürgermeister. |
| Dissens Philipp, Commerzienr. | Kenel Victor, Kaufmann. |
| Eckhard C., Bankpräsident. | Maas Josef, Kaufmann. |
| Eichelsdörfer V., Verwalter. | Moll C., Oberbürgermeister. |
| Frech J., Ministerialrath. | Sperling C., Kaufmann. |
| Ferschel Bernhard, Stadtrath. | Thorbrake Fr., Fabrikant. |

Mein Korken-Geschäft befindet

sich jetzt in der Rheinstraße, 5029

D 6, 9, Gustav Horst.

Während des Umbaus meines Ladens befindet sich mein Verkaufslokal 59521
D 1, 13 vis-à-vis dem jehigen.
Joh. Heint. Gschwindt.

Mannheim.
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Dienstag, 14. Vorstellung
 den 10. April 1888. Abonnement B.
Undine.
 Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen, nach Fouquier's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
 Vertalba, Tochter Herzog Heinrichs . . . Frau Seibert.
 Ritter Hugo von Klingenstein . . . Herr Uhl.
 Rühldorn, ein mächtiger Wasserfäsi . . . Herr Knapp.
 Tobias, ein alter Fischer . . . Herr Starke.
 Marika, sein Weib . . . Fr. Böhl.
 Undine, ihre Pflegetochter . . . Fr. Prohaska.
 Vater Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gras . . . Herr Mößlinger.
 Beil, Hugo's Schildknappe . . . Herr Wasil.
 Hans, Kellermeister . . .
 Der Kanjler . . . Herr Eichrodt.
 Able des Reiches, Ritter und Frauen, Gerolde, Vagen, Jagdgesellschaft, Fischer und Fischerinnen, Landleute Wassermeister.
 Der erste Akt spielt in einem Fischerdorf. Der zweite Akt in der Reichsstadt im herzoglichen Schloße. Der dritte und vierte Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Klingenstein.
 * Hans, Kellermeister: Herr Adolf Hittner, vom Stadttheater in Halle, als Gast.
 Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
 Mittel-Preise.